

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Wöchentlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Zusendung in's Haus.
Durch die Königl. Post wöchentlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern 1 Ngr.

Insertenpreise:
Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Ngr.

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserten
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntag
bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte,
das jetzt in 11,000
Exemplaren erscheint,
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresden, den 11. März.

Se. Königl. Maj. hat den zum Kaiserlich Brasilianischen Viceconsul in Dresden ernannten Joaquim Ferreira Sampaio in dieser Eigenschaft anerkannt.

Der neue Lehrkursus an der Kreuzschule beginnt am 25. April. Die Aufnahmeprüfung findet, wie gewöhnlich, tags vorher statt.

In Bezug auf den Eisstand der Elbe liegen heute nur folgende Meldungen vom vorgestrigen Tage vor: Riesa, 9. März, 3 Uhr 40 Min. Nachmittags: Das oberhalb Meissen gestandene Eis liegt in Schuß vom Göhrichhaupte bis zum Felsenhaupte, ungefähr 4 Ellen Stauwasser vor dem Schuße. Eisfreie Stellen haben sich bei Niederlommahsch, Hirschstein, Merzdorf, Grödel und von Riesa bis zur Gröbaer Fähre gebildet. Sonst Eisgang unverändert. Wasserstand 2 Ellen 2 Zoll über Null. — Pirna, 9. März, 5 Uhr 15 Min. Nachmittags: im Gebräue bis Vogelgesang seit gestern Abend unverändert. Gleichmäßiger Wasserfall; Wasserstand 4 Zoll über Null.

Zum Besten für den Gucklowsfond ist auch Herr Neumüller bereit, durch eine Vorstellung im zweiten Theater sein Scherlein zu spenden. Ein Stück von Gucklow zu geben, würde zwar nicht den Kräften dieser Bühne entgegenstehen; sie bewegt sich bekanntlich im Reich der Poffe, und so hat man zur Erreichung des guten Zweckes die bekannte Poffe „Die Vergnügen“ gewählt, welche heute Sonnabend zum 69. Male wiederholt wird. Möge die Hoffnung auf eine reiche Einnahme in Erfüllung gehen, alle Verehrer und Freunde Gucklow's werden dies von Herzen wünschen.

Ungesagt und trotz aller Vorsicht schleicht sich die gefährliche Lungenseuche unter dem Rindvieh ein. Nachdem sie in unserer Nähe, in Lobtau, erloschen ist, ist sie vor Kurzem auf dem Rittergute Berreuth bei Dippoldiswalde ausgebrochen, ebenso in den Ort Hasten Dowitz, Grassdorf und Modau bei Leipzig; im Städtchen Taucha war sie vom August vor. J. an bis Ende Februar d. J. Neueren Nachrichten zufolge herrscht die Seuche u. A. in Wangen im Allgäu, woher die beliebte Allgäuer Rasse nach Sachsen eingeführt wird. Von den Betroffenen war nur ein Besizer so vorsichtig, zu versichern. Bei dem immer weiteren Umsichgreifen der Lungenseuche scheinen jedoch die Landwirthe die bei der Berliner Bank eingeführte Seuchenversicherung fleißiger zu benutzen und es sind bei dieser Anstalt in den letzten beiden Monaten allein mehr als für 200,000 Thaler Anträge eingegangen.

Der in der Gelehrtenwelt rühmlichst bekannte Bibliothekar und Gymnasiallehrer Dr. Förstmann in Wernigerode hat den Ruf als Oberbibliothekar der Königl. Bibliothek nach Dresden erhalten und angenommen.

In Betreff der Notenhilfe für das deutsche Gesangs-fest sei bemerkt, daß der Druck schon längst begonnen und den 15. d. M. zum Versenden fertig sein soll. Nur der Druck des darauf kommenden und gestern Abend gewählten Festspruches soll bis dahin noch bewirkt werden.

17. Vorgestern gab Herr Concertmeister Lauterbach und die Herren Kammermusiker Hüllwed, Göring und Grüngmacher ihre zweite Soirée für Kammermusik und brachten das Quartett in F-dur von Mozart, Quintett Op. 104 von Beethoven und großes Quartett in A-dur (Op. 44 Nr. 1) von Mendelssohn zu Gehör. Die Solo-Quartette in F-, D- und B-dur componirte Mozart 1790 im Auftrage des Königs Friedrich Wilhelm II. von Preußen, welcher das Violoncello leidenschaftlich spielte, und deshalb die Veranlassung gab, daß der Componist dieses Instrument gleich der ersten Violine bevorzugte. Besonders schön ist das Allegretto, jedoch steht in künstlerischer Hinsicht der letzte Satz am höchsten. Dieses schwierige Finale wurde zwar mit einer Sicherheit und Leichtigkeit ausgeführt, die in Erstaunen setzte, doch dabei so schnell, daß es selbst dem Musiker vom Fach nicht möglich war, alle vier Instrumente anhaltend zu verfolgen. Zum ersten Male kam dann ein Quintett für 2 Violinen, 2 Bratschen und Violoncello von Beethoven zur Aufführung, welches vom Componisten selbst nach dem C-moll-Trio (Op. 1) für Pianoforte, Violine und Violoncello arrangirt ist, jedoch in der Behandlung der fünf Instrumente so meisterhaft gesetzt erscheint, daß es auch wirklich wie ein neues Werk dasteht. Das Klavier-Trio verdient wohl den Vorzug, da schon die verschiedenen Klangfarben der Instrumente einen größeren Effect erzielen, indes kommt bei einzelnen Stellen, z. B. bei der zweiten Variation im Andante die Wirkung des Originals völlig gleich. Auf besonderes Verlangen mußte die reizende Menuett, in welcher das Spiel des Herrn Concertmeisters so überaus schön hervortrat, wiederholt werden. Von diesen Meisterwerken wurde freilich das nun folgende Mendelssohn'sche Quartett verdunkelt, und dies um so mehr, als gerade die drei ersten Sätze die schwächsten waren, und besonders die Menuett und das

Andante Einheit des Stiles und der Stimmung vermiffen ließen. Dagegen stand das Presto auf einer bedeutend höhern Stufe und erregte durch seinen Glanz und geübene Arbeit das Interesse der Zuhörer um so mehr. Die Herren Concertgeber trugen die genannten Werke mit großer Präcision und feelenboller Empfindung vor.

In unserer Dienstagsnummer war ein Referat über den Diebstahl zu lesen, den ein Lehrling in dem Kleiderwaaren-geschäft des Kaufmannes Herrn Pfefferkorn hier verübt hat. Um diesem Berichte etwa zu entnehmenden Mißverständnissen zu begegnen, sei hier Folgendes nachträglich bemerkt. Herrn Pfefferkorn sind Kleider im Werthe von weit über 100 Thaler durch den Lehrling entwendet worden, da der letztere leider nur zu bereitwillige, ja zum Theil ihn aufmunternde Abnehmer fand. So weit sich der Lehrling der betreffenden Persönlichkeiten genau und sicher zu erinnern wußte, sind solche auf die Expedition des Sachwalters Herrn Pfefferkorns beschieden worden, und haben dort Einzelne dieser Personen auch sofort bereitwillig den Ladenpreis der angelegneten Sachen bezahlt, der natürlich von deren Selbstkostenpreise ein verschiedener ist. Es schien nun aus jenem Referate hervorzugehen (und Mißverständnisse des Herrn Referenten sind ja entschuldbar), daß Herr Pfefferkorn oder dessen Sachwalter trotzdem jene Personen, die ihm Ersatz leisteten, angezeigt hätte. Da er selbige des Geheimnisses versicherte, als sie ihn bezahlten, so hat Herr Pfefferkorn weder selbst, noch durch Vermittlung irgendwelcher Anzeige erhoben, sogar die Nichtzahlenden um der Anderen willen geschont, was als eine große Nachsicht von ihm gerühmt werden muß, da, wie wir vernehmen, derselbe nicht einmal den vierten Theil des Gesamtwertbetrages dessen erlangt hat, was ihm gestohlen worden war. Es ist ihm unbekannt, durch Wen die Behörde Kenntniß von der Sache erlangt hat.

Unter den Sammlungen, welche in Leipzig für Schleswig-Holstein im Gange waren, trat besonders die Redaction der „Gartenlaube“ hervor. Sie schickte vorgestern Eintausend Thaler an die durch den Krieg Beschädigten auf Alsen nach Hamburg ab. Es gereicht dieser Erfolg, den das genannte Blatt für unsere deutschen Landleute errungen, zur hohen Ehre.

Ueber den Eisfuß bei Vogelgesang berichtet man uns von Pirna: Das sämtliche neue Eis von der sächsischen Grenze an ist unterhalb Stadt Wehlen zusammengehoben und hat daselbst einen bedeutenden Schuß gebildet. Interessant ist es, zu sehen, wie sich das Eis förmlich in und über einander geschoben hat, so daß es an manchen Stellen zwei Ellen und darüber aufgeschichtet ist. Das Wasser ist oberhalb des Eisfußes gegen eine Elle gefallen, also noch nicht so gleich auf dessen Bewegung zu rechnen, wenn nicht bedeutender Wasserwuchs eintritt, was recht bald geschehen möchte, da durch die Sperrung der Elbe der ganze Verkehr für die Anwohner der Oberelbe, welche durch den Elbstrom ihre Nahrung finden, gehemmt ist.

Seit vorgestern, Donnerstag, hat beim Bezirksgericht Pirna der öffentliche Verhandlungstermin gegen den berüchtigten Fies Judensind aus Krebs begonnen. Einige dreißig Zeugen sind zu vernehmen. Die Verhandlung war von Seiten der Bewohner des rechten Ufers sehr zahlreich besucht und endete gestern gegen 1 Uhr Mittags. Gegen 4 Uhr wurde Judensind das Urtheil, welches auf 10 Jahre Zuchthaus mit ein Drittheil Schärfung lautet, verkündet. Als Verteidiger fungirte Herr Adv. Schred von Pirna.

Auf dem Bahnhof in Magdeburg ist am Dienstag der Arbeiter Schulze mit einem Fuße an der Schiene hängen geblieben und von einem rollenden Wagen niedergeworfen worden. Die Räder gingen dann der Länge nach über ihn weg und zerrissen ihn in entsetzlicher Weise.

Kindliche Naivetät. Als dieser Tage in einer hiesigen Schule die Prüfung der untern Classen stattfand, wo unter der Zuhörerschaft sich auch einige decorirte Herren befanden, ging Einer der Lehrer im Religionsgebiete auf die Armut und Dürftigkeit Jesu über. Als hierin im fernern Verlauf die Frage geschah: „Was hat vor Gott nicht das Ansehen, worauf oft Menschen großen Werth legen?“ und zwei der Schüler geantwortet: Reichthum, Geld und Pracht, da erhob sich noch so ein kleiner Flachlopf und sagte: Orden!

Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 10. März. Fünf Einspruchsverhandlungen standen heute an, darunter bezeichnete das schwarze Brett nur eine, die erste von ihnen, als eine geheime. Die Sache änderte sich aber. Die erste Sache betraf eine Privatanklage der Königl. Polizeidirection zu Dresden wider August Friedrich Raumann von hier, die zweite eine Privatanklage des Schneidergesellen Carl August Schumann wider den Briefträger Carl Gottlob Morgenstern, die dritte ebenfalls eine Privatanklage des Directoriums der Sächsischen Champagnerfabrik wider den Kaufmann

Julius Otto Seebe, in welcher zwei Advocaten fungirten, die Herren D. Schaffrath und D. Reinhold. Alle diese drei Verhandlungen waren wider Erwartung geheim und das Endurtheil wurde nur den Parteien publicirt. — Für eine Privatanklagsache, die vom Gerichtsamt Radeberg herrührt, wurden die Thüren des Saales geöffnet und die spärlichen Galleriebefucher eingelassen. In diesem Prozeß ist der Kramer August Ludwig Schierig zu Großkrotzka der Kläger und der Maurer Gustav Adolph Gneuß zu Ottendorf der Privatbeklagte. Es handelt sich um einfache Beleidigung, die in Worten Gneuß dem Schierig in einem Wirthshause angethan. Er soll gesagt haben, Schierig sei ein lappiger Kerl, er sei ja bei Wolbemar Schmidt noch einige 70 Thaler für Schnaps schuldig. Das ließ sich der Beleidigte nicht gefallen, er verklagte den Gneuß und dieser Letztere wurde zu 3 Thlr. Selbstbuße und Tragung der Kosten verurtheilt. Dagegen erhob er Einspruch. Es waren eine Menge Zeugen in der Sache vernommen worden. Heute blieb es aber beim Alten. — Nach 1 Uhr erscheint Herr Staatsanwalt Held im Saal, denn es handelt sich um Diebstahl und Partirerei. Zwei Angeklagte fungiren in diesem Criminalprozeß, die Eine heißt Friederike Wilhelmine Selma Gundermann, die Andere Thella Ottilie Schönfuß. Letztere steht vor uns, die Gundermann hat sich aus der Haft nicht vorkühren lassen. In einem Hause an der Bürgerwiese wurde einer Dame, die im zweiten Stockwerk wohnt, ein seidnes Kleid gestohlen, in welchem sich ein Portemonnaie und ein Taschentuch befand; im Portemonnaie selbst sollen 20 Ngr. gelegen haben. nach früheren Angaben 1 Thaler. Die Kammerjungfer der Dame hatte das Kleid Abends 7 Uhr an den Kleiderrechen gehangen. Die Gundermann, 24 Jahr alt, aus dem Altemburgischen, unverheiratet, schon einmal wegen Bettelstahls mit 3 Wochen Gefängniß bestraft, ist die Diebin. Sie war in dem Hause bekannt, hatte dort im dritten Stockwerk bei einer Herrschaft gedient und wenige Tage vor dem Diebstahl ihren Dienst daselbst verlassen. In der Wohnung der Bestohlenen hatte sie oft nebenbei geschauert und ihr das Bett gemacht. Viele Verdachtsgründe lagen alsbald gegen sie vor. Sie wurde z. B. zur Zeit der That in der Nähe des Hauses von dem Pianisten Frdr. Hugo Wölkel gesehen, bei dessen Anblick sie Reißhaus nahm. Das leugnet sie. Sie sei, sagt sie, wohl mit einem Mädchen, Namens Mathilde zu jener Zeit des genannten Tages dort gewesen, sei aber nicht ausgeriffen und habe die „Mathilde“ nur gewarnt, nie in dieses Haus zu ziehen. Ein anderer Verdachtsgrund gegen sie ist der, daß sie gerade im Besitz eines solchen Portemonnaies von grauem gepreßten Leder, wie das entwendete, gesehen worden ist. Eine gewisse Frau Leinert hat's bei ihr bemerkt und als sie sie gefragt, wo sie es her habe, soll sie erwidert haben: „Ich habe es von einem Pärnschen mit einem Thaler erhalten.“ Endlich wird ihr noch nachgewiesen, daß sie davon gesprochen, sie wolle sich einen seidnen Stoff kaufen. Das hat die Leinert auch gehört. Das gesteht sie zu, sagt aber, damit habe sie blos renommiren wollen. Auch eine gewisse Emilie Pauline Treff wurde von ihr gefragt, ob aus einem seidnen Kleide zwei Blousen gemacht werden könnten? Sehr verdächtig ist hierbei noch der Umstand, daß eines Tages das gestohlene Kleid unerwartet durch einen rothen Dienstmann zurückgebracht wurde. Die Gundermann erhielt 3 Monat und 2 Tage Gefängniß, wovon 1 Monat abgerechnet wurde, da sie schon gegen 5 Monate im Untersuchungsarrest saß. Gegen die Strafhöhe erhob sie Einspruch. Was nun die Mitangeklagte Thella Ottilie Schönfuß anlangt, so ist sie beschuldigt, den gestohlenen Rock aufbewahrt zu haben und zwar durch 2 Monate, wofür ihr ein Blatt der Seide versprochen war. Dies sagt wenigstens die Gundermann und eine gewisse Pfänder. Sie soll ferner gekußt haben, daß der Rock gestohlen war. Der Richter erster Instanz verurtheilte sie zu 2 Wochen Gefängniß, wogegen sie Einspruch erhob. Herr Staatsanwalt Held ist für Bestätigung des Urtheils der Gundermann, von der Schuld der Schönfuß aber hält er sich nicht für überzeugt. Er stellt ihre Freisprechung in's Ermessen der Richter. Herr Advocat Dr. Schaffrath, Defensor der Gundermann, tritt mehr bittweise, als vertheidigend in diesem Falle auf. Er bezieht sich zumeist nur auf die Höhe der Strafe mit Rücksicht auf die lange Untersuchungshaft, die seine Clientin erlitten; denn sie sitze seit dem 28. September 1864 schon fest und erst am 7. Februar 1865 wäre das Urtheil erster Instanz gefällt worden. Das dürfte nicht sein und wenn es leider vor- komme, müsse der Richter alles Mögliche thun, um bei der Strafmaßung milder zu sein. Der Gerichtshof verkündete, daß in dem Urtheil der Hauptangellagten Gundermann nichts zu ändern, die Schönfuß aber wegen Mangels an vollständigen Beweisen klagfrei zu sprechen und von den Gerichtskosten zu entbinden sei.

Königl. Belvedere
 der Königl. Oper.
Solée musicale
 von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffboldt.
Sinfonie G-dur (mit dem Paukenschlag) v. J. Haydn. —
Sinfonie concertante für Violine und Viola von
 W. A. Mozart. — **Ouverture** (Nr. 8) zu Leonore
 von L. v. Beethoven.
 Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.
Heute Sinfonie-Concert
 vom Wittling'schen Musikchor.
Sinfonie Nr. 1 (Es-dur) von Haydn.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. Gelborn.

Feldschlösschen.
Morgen Concert vom Musikchor der Leibbrigade
 unter Leitung des Herrn Musikdirector Kunze.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Freyer.

Oberer Gasthof zu Lockwitz.
 Mittwoch, den 15. März:
Humoristische Gesangs-Vorträge von
 Herrn Frey aus Teplitz.
 Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr.
 wozu hochachtungsvoll einladet C. Reichel.

Schillergarten in Blasewitz.
 Sonntag, den 12. März, Nachmittags von 5 Uhr an:
Humoristische Gesangs-Vorträge
 von Herrn J. Frey aus Teplitz. R. Wiersch.

Gasthaus zu Prohlis.
 Sonntag, den 12. März: **Concert** von der theatralischen Couplettsänger-
 Familie Selbig. Nach dem Concert ein Länzchen. Anfang 7 Uhr.
 Entree 2½ Ngr. Es ladet ergebenst ein W. Zimmer.

Morgen Tanzmusik
 im Gasthof zum Kronprinz in Dosterwitz.
 Fagghänel.

J. A. Bruno König,
 Möbelhandlung, Kamener Straße 9 part.,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager seiner sowie ordinärer

Tischler- & Polster-Möbel
 der geneigtesten Beachtung; ich erlaube mir auf meine Auswahl schöner
Sophas (nach Solidität hinlänglich bekannt) ganz besonders auf-
 merksam zu machen.

Bad zur Hoffnung,
 Falkenstraße Nr. 8.
 Täglich russische, Zellen-, sowie Kräuter-, Stahl-, Dampf- und warme
 Bäder in gut geheizten Zimmern.

Lager vom besten
Portland-Cement
 befindet sich bei
Chr. Schubart & Hesse,
 vis à vis der polytechnischen Schule.

Lombardische Prioritäten,
Livorneser Prioritäten,
 welche vermöge des jetzigen Coursstandes eine Rente von 6 resp. 7 pCt.
 gewähren, bezüglich der zugehörigen Pfandbriefe in Appoint
 a 500 und 100 Thlr. empfiehlt zu Capitalanlagen bestens
N. J. Popper,
 Schloßstraße 13.

Den Herren Photographen und Malern
 empfehle ich
zwölf selbstständige
Anilin-Farben
 zum Aquarelliren, Coloriren und Retouchiren von Photogra-
 phen etc. billigst
E. L. Hoffmann,
 Webergasse 22, Ecke der Wallstraße.

Haus-Verkauf.
 Familienverhältnisse halber ist in einer am Markt gelegenen und der
 frequentesten Straßen Bittaus ein Haus zu verkaufen, welches sich zu jedem
 Geschäft eignet. Kaufpreis 8500 Thlr. und bei 2000 Thlr. Anzahlung
 zu übernehmen und ist das Nähere darüber in Dresden bei H. Schulze,
 Seilerstraße 14, 1. Etage zu erfahren.

Atelier für Photographie von
C. Bräunert, Salzgasse 13.
 Mehr Garantie für gute und scharfe Bilder werden Portraits à Dbd.
 von 1½ Thlr. und größere Portraits von 1 Thlr. an gefertigt.

Heute Sonnabend, den 11. März 1865:
Übungsabend
 im Vereinslocal (Zödenhof 1, I.)
 Abends, halb 8 Uhr.
Quintett für Horn und Streichinstrumente von Mozart.
Quartett für Pianoforte und Streichinstrumente von Rubinstein.

Stiftungsfest des Maurer-Vereins.
 Dienstag, den 14. März, Abends
 im Saale der Central-Galle.
 Anfang halb 8 Uhr.
 Billets für die Mitglieder und deren Angehörige sind beim Verkauf,
 Wettinstraße 14, als auch von den Verwaltungsmittgliedern zu entnehmen.
 Müller, Vorstand.

Pfeifenklub.
 Der unterzeichnete Verein zu Gründung eines Pfeifenklubs erlaubt sich
 anzufragen, alle sich dafür Interessirenden zu einer beratenden Zusammen-
 kunft für
 Mittwoch, den 15. März, Abends 8 Uhr,
 einzuladen. Dieselbe wird in dem Saal des Lincke'schen Bades
 abgehalten, welchen Herr Gelhorn und mit seltener Zuverlässigkeit zu die-
 sem Zweck überlassen, stattfinden.
 Der Verein zur Gründung eines
 Pfeifenklubs allhier.

Erturter
Riesen-Spargel - Pflanzen.
 Beste 3-jährige Riesen pro 100 Stück 1 Thlr., 500 Stück 4½ Thlr.
 incl. Cultur-Anweisung. Auf Verlangen Saamen- und Pflanzen-Verzeich-
 niß gratis und franco.
Chr. Lorenz,
 Kunst- und Handelsadmiral in Erfurt.

Cigarrenarbeiter, solid und
 finden zu guten Löhnen dauernde Arbeit bei **Bürkner & Siebmann.**

L. W. Egers'scher
Fenchel-Honig-Extract,
 erfunden und fabricirt von L. W. Egers in Breslau, Wasser-
 gasse Nr. 17, zum Bienenstock. Welbekanntes diätetisches Linder-
 ungsmittel bei allen katarrhalischen Leiden, Husten, Heiserkeit,
 Verschleimung, nicht minder bei Hämorrhoidal- und Unterleibs-
 leiden. Es ist concessionirt von den höchsten Behörden des In-
 und Auslandes, geprüft von den größten Ärzten und wissen-
 schaftlichen Autoritäten, wie z. B. dem Königl. Sanitätsrath
 Herrn Dr. Strothmann in Oelwitz, dem Königl. Kreisphysikus
 Herrn Dr. Jähling in Halberstadt, Herrn Medicinalrath Dr.
 Wendt und Prof. Dr. Düllos in Breslau u. s. w.
 Nur allein ächt zu haben bei
R. H. Panse in Dresden.

**Commis-
 Gesuch.**
 Für ein flottes Materialwaaren-
 geschäft in einer Provinzialstadt Sach-
 sens wird ein Commis gesucht. Der-
 selbe muß flottes Verkäufer sein und
 die besten Zeugnisse aufweisen kön-
 nen. Derauf Reflectirende wollen sich
 melden unter **B. K. 10 poste**
restante Wilsdruff.

Hausverkauf.
 Ein Haus- und Gartengrundstück
 mit eingerichteter Bäckerei, in schön-
 er Lage von Dresden, soll Verän-
 derung halber unter annehmbaren Be-
 dingungen verkauft werden. Näheres
 wird ertheilt: Freiburgerplatz 2 II.

**Conditor-Lehrlings-
 Gesuch.**
 Ein Sohn anständiger Eltern fin-
 det als solcher ein gutes Unterkommen
 bei **Robert Glühmann,**
 Freiburgerplatz 24

Geschäfts-Gesuch.
 Ein Materialwaaren-Geschäft wird
 in der Nähe Dresdens zu kaufen ge-
 sucht. Offerten franco unter **H. R.**
Nr. 276 poste restante
Neustadt-Dresden.

Eine Hobelbank ist zu verkaufen: ver-
 lässigste Falkenstraße Nr. 39 III

Privatbesprechungen.
 Sorge beständig, mußte gleich fort;
 Nachricht liegt Sonnabend bereit!
Bienbaum.

Es gratulirt der Frau Baumeister
Lehnert in Loschwitz nebst Ihrem
 Georg zu Ihrem heutigen Wiegens-
 feste **Eine stille Liebe.**

Dank.
 Nach erfolgter Heilung unseres
 Sohnes **Wilhelm Mohr**, wel-
 cher durch einen unglücklichen Sturz
 sich einen mehrfachen, höchst gefährli-
 chen Bruch des rechten Armes zuge-
 zogen hatte, fühlen wir uns verpflich-
 tet, Herrn Prof. Dr. **Rüttner**
 für liebevolle Aufnahme in die Kin-
 derklinik zu Dresden, sowie dem
 daselbst fungirenden Arzt Herrn Dr.
Stelzner für seine äußerst gewis-
 senhafte und geschickte chirurgische Be-
 handlung, ebenso für die wahrhaft
 mütterliche Pflege hiermit unseren
 tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
 Nicht minder genehmigen auch noch
 Sie, edle Menschenfreunde, welche dem
 Verunglückten thätigen Beistand ge-
 leistet und durch mannichfache Liebes-
 gaben unser Elend erleichtern halfen,
 dieses schwache Dankwort!
 Fürstenthain bei Kötzschenbroda, den
 9. März 1865
Gottlieb Zimmermann,
 als Stiefvater, mit Frau.

Dank.
 Dem geehrten Gesangsverein von
 Laubegast, unter der Direction des
 Herrn Lehrers Schöne, fühlen wir uns
 gedrungen, für das am 5. d. M. im
 Gasthause zu Großdöblich aufgeführte,
gründlichste sehr gediegene
 Gesangsconcert hiermit öffentlich un-
 serem Dank auszusprechen, mit der
 Hoffnung auf baldiges Wiedersehen.
Mehrere Gäste.

Dank.
 Als den andern Tag riesiges
 Kopfweh über das Glas zu 2½
 Ngr. Freut Euch, Ihr Sänger in
 der Festhalle.

Bürger-Casino.
IV. Ball
morgen, Sonntag
den 12. März a. o.,
in Braun's Hotel.
 Unser Director, Herr Reichel,
 Inhaber der Materialwaaren-Handlung
 Wilsdrufferstraße Nr. 17, ist mit der
 Ausgabe der Billets für Mitglieder-
 Söhne, Töchter und Gäste beauftragt.
Das Directorium.

Allgemeiner deutscher
Arbeiter-Verein.
 Heute Abend 8½ Uhr Versamm-
 lung im Parterrelocal der Central-
 halle. Gäste willkommen.

Sonntag den 12. März
 im Gasthaus zu Rothbal
muffallsch-declamatorische
Abendunterhaltung.
 Der Vortrag ist zu einem wohlthätigen
 Zwecke bestimmt. Nach dem Con-
 cert ein Länzchen. Anfang 7 Uhr.
 Entree 2½ Ngr. Der Vorstand.

Porturnerschaft
Altstädter Turnverein.
 Heute Abend 8 Uhr **Sitzung.**

Der Rad. Münch auf der An-
 nenstraße die herzlichsten Glückwünsche
 zum heutigen Wiegensfeste, ein hartes,
 schweres Jahr haben Sie zurückge-
 legt, der liebe Gott mag Sie ferner
 vor solchen Krankheiten beschützen.
 Wir wünschen, daß Gott Sie und
 Ihren theuren, lieben Gatten und
 Kinder bis an Ihre Ende gesund und
 wohl erhalten mag, dies wünschen
 von Herzen
wahre Freunde.

B. G. Immergrün.
 Heute Abend 8 Uhr zahl-
 reiches Erscheinen.

**Herrn Ernst Ramm-
 dideldam**
 nachträglich die herzlichsten Glück-
 wünsche zu einem gestrigen Geburts-
 tage von **einer stillen Liebe.**

Aufforderung.
 Bezug nehmend auf die „Mar-
 nung“ in Nr. 68 d. Bl., fordere ich
 diejenigen, bei denen ich mir Namens
 der verwittw. Adhemeister Jentsch
 Handwerkszeug und Utensilien er-
 schwindelt haben soll, hiermit auf, ihre
 bezüglichen Angaben zunächst in die-
 sem Blatte zu veröffentlichen, um die
 vermeintlich Beteiligten von der Wä-
 genhaftigkeit und Belandungssucht
 in der ganzen Sache überzeugen zu
 können. Es giebt ja noch Recht und
 Gesetz. **Edmund Wädger.**

Es gratulirt dem gemüthlichen
Herrmann aus Barne zu seinem
 Wiegensfeste eine von höchsten Liebe, oheue
 Pärnsche. **Nu rathe mal.**

Die herzlichsten Glückwünsche unse-
 rer lieben **Auguste Kramer** zu
 ihrem 18. Wiegensfeste, möge der heu-
 tige Tag noch recht oft wiederkehren.
Mehrere Freunde.

Der Rad. Münch auf der An-
 nenstr. wünscht zum heutigen Wiegens-
 feste Gesundheit, Glück, Zufriedenheit
 in ihrer ganzen Lebenszeit
C. A. E.

Die Person, die einen anonymen
 Brief, eine durch traurige Er-
 fahrungen schwer geprüfte
Mutter unterzeichnet hat, wird
 gebeten, wenn sie es ethlich meint,
 sich an die zunächst Beteiligten per-
 sönlich zu wenden.

Alle Kameraden heute Abend 8 Uhr zu
Stöpsel Carl d. 5.
 Tagesfrage: Was wird aus uns,
 wenn es noch lange so dauert?

Der Liebesfesterin des „nachträglich
 lichen Jahrmastes“ meinen Dank mit
 der Bitte, mir zur entsprechenden Be-
 wande Gelegenheit zu geben.
A. Z.

Berichtigung.
 In der gestrigen Erklärung des
 Herrn R. Knöfel soll es nicht
 Handwerkerhande, Handwerker-
 verstande heißen.